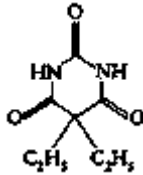


Barbital

Synonym:

5,5-Diethyl-barbitursäure

Chemische Formel:**Vorkommen:**

Seit 1903 als Schlafmittel im Handel; z.Zt. keine deutschen Präparate, verschreibungsfähiges Betäubungsmittel.

Wirkungscharakter und Stoffwechselverhalten:

Halbwertszeit 2 Tage (bei Vergiftg.). 33% werden unverändert über den Urin ausgeschieden, Spuren werden auch noch nach 16 Tagen nach einer einmaligen Dosis im Urin gefunden.

Toxizität:

Letale Dosis 2 g (90 ml/l Serumkonz.), jedoch wurden 22 g mit Therapie überlebt (Serum 500 mg/l, Urin 240 mg/l, Yatizidis). Es wurden Serumkonzentrationen bis 1202 mg/l überlebt.

Symptome:

Koma, Miosis (Anisocorie), Atemdepression, Schock, Herzrhythmusstörungen.

Nachweis:

DC, GC, UV

Therapie:

Beatmung; Magenspülung, Kohle-Pulvis, Natriumsulfat; Hämodialyse, Hämo-perfusion; alkalisierende forcierte Diurese; Plasmaexpander im Schock; weiter siehe Barbiturate.

Bei Schlafmittelabhängigkeit kann der Entzug mit einem lebensbedrohlichen Entzugskampf beginnen, der nicht verhindert werden kann (nicht durch Ausschleichen, nicht durch Antiepileptika). Beim anschließenden Delir ist eine stationäre Beobachtung nötig, wegen Gefahr der Selbstbeschädigung und evtl. Selbstmordgefahr.

Dann Wiedererlernen einer regelmäßigen Schlafzeit ohne jegliche Chemikalien.

Viel Trinken (Obstsäfte) und Kohlehydrate (Zucker) zur Entgiftung.

Amalgam-Antidot DMPS.